



Bei der Besichtigung eines der historischen Bierkeller unter „Meyer's Keller“, wo heute ein Spitzenschinken reift (von links): Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes, Edgar Winkler (Firma Heuchel, Nördlingen), Susanne Niewalda, Geschäftsstelle Bezirksverband Schwaben, Firmenchefin Margret Baierl, MdB Ulrich Lange (CSU), Roland Filippi (Firma Hebel, Memmingen), Michael Stiegeler (Firma Züblin, Neu-Ulm), Peter Hruby, (Firma Geiger, Augsburg) Ulrich Gönnenwein (Züblin) und Jürgen Rock (Firma Riebel, Mindelheim).
Fotos (2): Dieter Mack

Unternehmer lesen Politikern Leviten

Bauindustrieverband Zu wenig Investitionen für die öffentliche Infrastruktur

Nördlingen Der Bayerische Bauindustrieverband, Bezirksverband Schwaben, hat den Nördlinger Bundestagsabgeordneten Ulrich Lange zu einem offenen Unternehmergespräch eingeladen. Im Bierstüberl von „Meyers Keller“ tauschten sich namhafte Bau-Unternehmer der schwäbischen Wirtschaftsregion mit dem CSU-Politiker aus, der auch zuständig ist für das Ressort „Verkehr, Bau und Stadtentwicklung“.

„Eine gute und nachhaltig versorgte Infrastruktur – sowohl bei den Straßen als auch bei unseren öffentlichen Bauwerken – hat maßgeblich an unserem Wohlstand in Bayern, speziell auch in Bayerisch-Schwaben, mitgewirkt. Infrastruktur, die den Wirtschafts- und Bildungsanforderungen unserer Zeit gerecht wird, spielt auch bei der Wohlstandserhaltung derzeit und in Zukunft eine maßgebliche Rolle.“ Mit diesem Bekenntnis zur Notwendigkeit von Investitionen in die öffentliche Infrastruktur stieß Lange bei den schwäbischen Bauunternehmern auf offene Ohren.

Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes reklamierte, dass der

Bundshaushalt eine viel zu geringe Investitionsquote beinhalte. Es sei schon zu hinterfragen, ob das politische Ziel – einen schuldenfreien

„Über der Erde sanieren wir uns energetisch gesund, während unter uns Abwässer Erdreich und Grundwasser verschmutzen.“

Hauptgeschäftsführer Gerhard Hess

Haushalt zu erreichen – auf Dauer tatsächlich erreicht werde, wenn investive Maßnahmen in die Infrastruktur permanent zurückgefahren würden. Die Gesellschaft lebe auf Kosten eines besorgniserregenden Substanzverlustes an öffentlichen Straßen, Kanälen und Hochbauwerken: „Diese Lasten werden unsere Kinder und Kindeskinde abzutragen haben.“ Hess forderte in diesem Zusammenhang eine gesetzlich vorgeschriebene Mindestinvestitionsquote von 15 Prozent in allen öffentlichen Haushalten.

Auch Roland Filippi, Geschäftsführer der Bauunternehmung Josef Hebel in Memmingen und Vorsit-

zender des Bezirksverbandes Schwaben, erwartet von der Politik mehr Kontinuität bei der Freisetzung von Finanzmitteln für öffentliche Infrastruktur. In Zeiten der Wirtschaftskrise sei die Bauindustrie als Lokomotive für das Überleben der Wirtschaft und der Beschäftigungssicherung eingesetzt worden. Jetzt, wo sich die Wirtschaft erhole, werde die Bauwirtschaft wieder fallen gelassen: Nach dem Auslaufen der Konjunkturprogramme sei derzeit in Bayern ein Auftragsrückgang im Straßenbau von fast 18,5 Prozent zu verzeichnen.



MdB Ulrich Lange bei seiner Rede vor Vertretern des Bauindustrieverbandes.

Dies gefährde auch den Erhalt der Arbeitsplätze bei den Firmen, die in diesem Bereich spezialisiert seien.

Kritik übten die Unternehmer auch an der „gigantischen Vernachlässigung“ der Schieneninfrastruktur: Erhalt, Sanierung und Erneuerung seien auch bei den bayerischen Schienenwegen dringend notwendig. Auch der Erhalt und die Sanierung der Abwasserkanäle seien dringend notwendig. Weil das Kanalnetz unter der Erde liege, werde es von der Politik und der Gesellschaft in seiner tatsächlichen Bedeutung für die elementare Daseinsvorsorge nicht wahrgenommen: „Über der Erde sanieren wir uns energetisch gesund, während unter uns die Abwässer das Erdreich und das Grundwasser verschmutzen.“

Das Unternehmergespräch war insgesamt getragen vom Gedenken an den völlig unerwartet verstorbenen Wilhelm Baierl, Geschäftsführer der Nördlinger Bauunternehmung Carl Heuchel und Beiratsmitglied im Bayerischen Bauindustrieverband. Firmenchefin Margret Baierl begleitete mit ihrem Prokuristen Edgar Winkler das Unternehmergespräch. (RN)